

GRÜNRAUM HIRSCHSTETTEN & BREITENLEE

Herbst 2024



Grüne
Vision



© Vienna Blooming

„MASTERPLAN GEHEN“ GOES HIRSCHSTETTEN – UND HAT EINE MENGE GUTER IDEEN IM GEPÄCK!

Wir Grüne Donaustadt haben einen Spaziergang durch Hirschstetten gemacht und einige Orte besichtigt, für die der „Masterplan Gehen“ Empfehlungen gibt.

FÖRDERUNG DES FUSSVERKEHRS

Seit Anfang des Jahres gibt es einen „Masterplan Gehen“ für die Donaustadt. Dieser wurde von der MA 18 erstellt und ist eine Voraussetzung für den Erhalt von öffentlichen Geldern im Rahmen des klima:aktiv Förderungsprogrammes.

ORTSKERN HIRSCHSTETTEN AUFWERTEN

Haben Sie schon einmal versucht als Fußgänger:in den „alten“ Platz im Ortskern Hirschstetten zu überqueren? Drei Straßen queren, die Schutzwege werden – auf Grund der hohen Geschwindigkeit der PKWs und LKWs – nur teilweise beachtet und der Lärmpegel ist enorm. Sobald die Stadtstraße gebaut ist, soll der Großteil der PKWs und alle LKWs hier aus

dem Ortskern verschwunden sein. Aus unserer Sicht der beste Zeitpunkt für die Umsetzung einer Fußgänger:innenzone entlang des letzten Teils der Quadenstraße! Hier sollten Bäume gepflanzt werden und ein kleiner Spielplatz mit Trinkbrunnen gebaut werden. Busse und verbleibende PKWs könnten weiter über den Hirschstettner Platz zur Hirschstettner Straße geführt werden, die im Bereich des Ortskerns idealerweise eine Begegnungszone mit zusätzlichem Grün wird.

TEMPO 30 IN DER QUADENSTRASSE

Auch der Quadenstraße würde eine Portion Vision des „Masterplan Gehen“ guttun. Dieser schlägt eine Ausweitung der Tempo-30-Zone im Abschnitt Hirschstettner Straße bis Ziegelhofstraße vor. Nachdem wir uns vor Ort ein Bild gemacht haben, können wir nur zustimmen – die Geschwindigkeit der Fahrzeuge ist hoch. „Schutzwege über die Quadenstraße? – Fehlanzeige!“ Eigentlich wäre das eine beschau-

liche Gegend, aber so ist es einfach nur laut durch die vorbeirasenden Autos. Eine 30er Zone gibt es bereits auf der Quadenstraße, sie müsste nur für diesen Abschnitt durchgehend angewendet werden.

GEHSTEIGE VERBREITERN

Unser Spaziergang führt uns nun in die Hasibederstraße – fernab von lauten LKWs flanieren wir durch kleine Straßen und passieren Kleingartensiedlungen. Wir erinnern uns daran, dass es genau diese Gegensätze sind, warum uns Donaustadt so am Herzen liegt. Wenn sie nur für Fußgänger:innen auch so attraktiv und zugänglich wäre, wie für den PKW Verkehr. In der Hasibederstraße stranden wir dann, da der Gehsteig zu schmal ist. Auch hier fordert der Masterplan eine Verbreiterung des Gehsteiges. Wir finden – „Bitte unbedingt umsetzen und bei dieser Gelegenheit auch noch ein paar Bäume pflanzen.“ 😊

HELENE DEARING, Aktivistin

MANFRED ZLAMALA, Bezirksrat



© Peter Wieseneck

STADTSTRASSE - GHETTOBLASTER OHNE LÄRMSCHUTZ

Eine U-Bahn kann bis zu 800 Personen transportieren, ein Auto meist nur ein bis zwei Personen pro Fahrt.

Für die Stadtstraße werden für nur 3,2 km Straße Rekordkosten von in der Zwischenzeit sicher über 700 Millionen Euro anfallen. Trotzdem ist kein effektiver und umfassender Lärmschutz für die Donaustädter:innen geplant. Das ist umso verwunderlicher, als es bereits seit 2017 dank einer EU-Richtlinie Lärmaktionspläne zur Bekämpfung dieses Krankmachers Nummer Eins gibt. Diese Daten zeigen für die Donaustadt ein verheerendes Bild beim Thema

Lärmschutz. 103.000 Menschen sind von schädlichem 24 Stunden Dauerlärm durch Straßenverkehr von mehr als 60 Dezibel (dB) betroffen. Das ist so laut wie ein Rasenmäher in 10 m Entfernung. Unglaubliche 120.000 Menschen leiden an Dauernachtlärm über 50 dB.

Eigentlich müsste die Stadt Wien hier längst tätig werden, um die Lärmbelastung der Donaustädter:innen zu reduzieren. Die „Donaustadtautobahn“ wird die Lärmbelastung selbst und die Anzahl der von Dauer- und Nachtlärm belasteten Donaustädter:innen noch-

mals massiv erhöhen. Hirschstetten wird besonders betroffen sein. Unsere Resolution zur Lärmreduktion für die Donaustädter Bevölkerung wurde in der Bezirksvertretungssitzung von der SPÖ erst gar nicht zugelassen. Der SPÖ dürfte das Thema wohl mehr als unangenehm sein. Es scheint dem Bezirk also kein Anliegen zu sein, sich für die vom Straßenverkehr lärmgeplagten Donaustädter:innen einzusetzen. Man baut lieber einen vierspurigen Lärm-Ghettoblaster direkt durch die Wohngebiete der Donaustadt.

ANDREAS GOLD, Aktivist



© IgelFreunde für ganz Österreich e.V.

IGEL BRAUCHEN UNSERE HILFE

Igel leben als Einzelgänger und sind überwiegend in der Nacht aktiv. Ihr Speiseplan ist vielfältig und reicht von Insekten bis zu Regenwürmern und Schnecken. Wie viele andere Arten zieht es sie zunehmend in menschliche Siedlungen, so auch in die Donaustadt. Doch auch hier werden die Bedingungen für den Igel immer schwieriger.

FEHLENDE NAHRUNG UND GEFAHREN

Nicht nur der globale Klimawandel, sondern auch lokale Eingriffe, wie zunehmende Bodenversiegelung in den Grätzln, aufgeräumte Gärten oder die Zurückdrängung von Naturwiesen machen dem Igel schwer zu schaffen.

Er findet immer weniger Insekten, sein Hauptnahrungsmittel. Mähroboter verursachen tiefe Schnittverletzungen an Schnauze oder fehlende Gliedmaßen. Auch Milben- und Wurmbefall machen ihm zu schaffen.

Martin Bolkovac,
Referent Grüner Rathausklub

WANN BRAUCHT DER IGEL HILFE?

Was sind denn nun die Merkmale, an denen wir erkennen können, dass der Igel krank ist und Hilfe braucht? Typische Auffälligkeiten sind, wenn der Igel tagaktiv ist, der Körper schlauchförmig ist oder einen Knick hinter dem Kopf hat. Auch wenn er apathisch wirkt oder seltsame Atemgeräusche vernehmen lässt braucht er Hilfe. Ebenfalls besorgniserregend sind ein wackeliger Gang, sichtbarer Parasitenbefall (Zecken, Flöhe, Milben), ein lichtes Stachelkleid, schleimiges Nasensekret oder Gewächse an der Haut. Bevor kranke Igel länger im eigenen Garten gesichert werden, empfiehlt sich eine Rücksprache mit Expert:innen. Es könnte sich zum Beispiel um eine Igelmutter handeln, die ihre Babys zu versorgen hat!

Mit Rat und Tat zu Seite stehen zum Beispiel die **IgelFreunde für ganz Österreich e.V.:**
<https://www.igelfreunde-fuer-ganz-oesterreich-ev.at>





© Vienna Blooming

MEHR SICHERE RADWEGE FÜR BREITENLEE

Breitenlee würde sich mit seinen flachen Wegen und der Nähe zum Marchfeldkanal so gut als schönes Fahrradgrätzl eignen. Dennoch fehlen hier noch einige wichtige Akzente. So ist z.B. ein Radwegübergang an der Breitenleer Straße Höhe Mayerdnergasse überfällig. Dieser würde für alle morgendlichen Familienüberfahrten zur Volksschule Schukowitzgasse oder die wöchentlichen Ausflügler:innen aus der Lobau eine absolute Erleichterung darstellen!

Größtes Rad-Theme in Breitenlee ist aber der fehlende Radweg vom Zentrum Breitenlee zur U2 Station Hausfeldstraße. Gerade dieser Abschnitt der Hausfeldstraße wird viel befahren und das in hoher Geschwindigkeit. Radfahren ist dort sehr unangenehm und alles andere als sicher. Eigentlich wäre ein baulich getrennter Radweg im Rad-Hauptverkehrsnetz der Stadt Wien vorgesehen. Als Grüne werden wir auch eine Anfrage an die Bezirksvorstehung machen, wann hier nun endlich etwas weitergeht.

Auch für die Fußgänger:innen gibt es keinen Gehsteig, welcher das Zentrum Breitenlee mit der U2 verbindet. Dies ist nicht nur untertags, sondern mehr noch in der Nacht, sehr unangenehm, da es nicht einmal eine ausreichende Beleuchtung gibt. Wir Grüne finden, das ginge auch ganz anders – und haben dazu eine Vision in Form einer Visualisierung entwickelt. Hier braucht es einen baulich getrennten Radweg, einen Gehsteig und viele Bäume!

HELENE DEARING, Aktivistin

DER GRÜNE WEG ZUR GERECHTIGKEIT: RECHTSSTAAT STÄRKEN, HASS BEKÄMPFEN

Ein starker Rechtsstaat und eine unabhängige Justiz sind das Fundament unserer Demokratie und ein Schutzschild gegen Korruption und autokratische Tendenzen. Wir Grüne haben einen signifikanten Unterschied in der Justiz-, Gesellschafts-, Sozial- und Klimapolitik gemacht.

So haben wir das langjährige „Todsparen“ der Justiz beendet und seit meinem Amtsantritt haben wir das Budget um 50 % erhöht und 650 neue Planstellen geschaffen. Damit die Justiz unabhängig und effektiv arbeiten kann. Um die Unabhängigkeit

der Justiz langfristig abzusichern werden wir uns auch weiterhin mit all unserer Kraft für eine von der Politik wirklich unabhängige Generalstaatsanwaltschaft einsetzen.

Auch im Bereich des Gewaltschutzes haben wir an vielen Schrauben gedreht um die eskalierende Gewalt an Frauen und Mädchen zu durchbrechen. Mit der Einführung von flächendeckenden Gewaltambulanzen wollen wir die niedrige Verurteilungsquote erhöhen. Die Ausweitung der Prozessbegleitung oder die Einführung von verpflichtenden Anti-Gewalt-Trainings für Täter soll Gewalt vorbeugen und nieder-



schwelligen Zugang zur Unterstützung ermöglichen.

Wir waren hartnäckig und haben für unsere Vision eines gerechten Miteinanders und einer intakten Umwelt tagtäglich gekämpft. Das Klimaticket, die Valorisierung der Sozialhilfe und die Abschaffung des Amtsgeheimnisses sind nur einige Beispiele für Erfolge, die es ohne uns Grüne nicht gegeben hätte. Wir Grüne machen einen Unterschied.



© Andrea Pelzmann

Renaturierung ehemaliger Verschiebebahnhof

ERFOLGE DER GRÜNEN IN BREITENLEE

Obwohl wir Grüne Donaustadt nur einige wenige Mandatar:innen im Bezirksparlament stellen, können wir bereits einige Erfolge zur Verbesserung der Lebensqualität der Breitenleer:innen sowie zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung nachweisen. Ein wichtiges Projekt ist hier die Renaturierung des Verschiebebahnhofs Breitenlee. Bereits 2012 haben wir Grünen Donaustadt einen entsprechenden Antrag eingebracht. Nun wird dieser zu einem 90-Hektar umfassenden Naturschutz Areal. Dieses schafft einen Rückzugsort für seltene Arten und macht das Naturjuwel für die Breitenleer:innen noch erlebbarer. Auch auf eine Grüne Initiative zurückzuführen ist die Schaffung neuer Buslinien und die Verdichtung bestehender. So fährt der 85A nun täglich und bis spät abends über den Pelargonienweg. Dazu kommt die Umsetzung des 28A, welcher (als erste „Expressbus“-Linie Wiens!) die Eipeldauerstraße

direkt mit Breitenlee verbinden soll. Auch die Schaffung des Wien Mobil Hüpfers zwischen Süßenbrunn und Breitenlee ist auf unsere Forderung nach mehr Querverbindungen zurückzuführen. Um das Zu-Fuß-Gehen zu fördern, haben wir uns auch für einen Gehsteig in der Oleandergasse und eine sichere Querung für Fußgänger:innen an der Kreuzung Rautenweg und Oleandergasse stark gemacht. Wir bleiben dran!
Adam Unterwalcher, Bezirksrat



© Adam Unterwalcher

Schutzweg Rautenweg

Zu unserem Gesamtkonzept zur Verkehrsentslastung siehe
→ <https://donaustadt.gruene.at/verkehrsentslastung/>

ERSTER EXPRESSBUS IN WIEN UND WEGFALL DER DIREKT-VERBINDUNG DES 85A ZUR U2

Der 85A soll aufgrund einer neuen Expressbuslinie (28A) nicht mehr auf der gesamten Strecke unterwegs sein und auch die Intervalle verschlechtern sich dadurch. Wir haben deswegen eine Petition ins Leben gerufen, die unter <https://85a.donowstadt.wien> unterstützt werden kann. Dort sind auch nähere Informationen zu den geplanten Änderungen zu finden.



Die Petition kann auch gerne unter Angabe von Namen und Adresse mit dem Betreff „**Ja, die alte Linienführung des 85A soll beibehalten werden!**“ per E-Mail an donaustadt@gruene.at oder per Post an Grüne Donaustadt, Würtzlerstraße 3/3, 1030 Wien unterstützt werden.

**PETITION HIER
UNTERSCHREIBEN**



**Hast du Anliegen zu deinem Grätzl?
Wir freuen uns auf deine Ideen:**

- donaustadt@gruene.at
- donaustadt.gruene.at
- [gruenedonaustadt](https://www.facebook.com/gruenedonaustadt)

Impressum: Grünraum Hirschstetten & Breitenlee 1/2024

Herstellungs- und Erscheinungsort: Wien. Medieninhaberin und Herausgeberin: Die Grüne Alternative – Die Grünen Donaustadt, Würtzlerstraße 3/3, 1030 Wien. Redaktion: Martin Bolkovac, Helene Dearing, Andreas Gold, Andrea Pelzmann, Adam Unterwalcher, Manfred Zlamala. Fotos: Adam Unterwalcher, Andrea Pelzmann, Peter Wiecec, Vienna Blooming. Druck: Donau-Forum Druck, 1230 Wien. Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“. Information zur Datenschutzerklärung der Grünen: <https://wien.gruene.at/datenschutz>

Zu unserem Newsletter kannst du dich unter <https://donaustadt.gruene.at/news> anmelden.

